

Mit den Waffeln einer Frau

„Frauenflüsterer“ Martin Herrmann machte in Gottenheim Kabarett und erklärte, warum Verheiratete länger leben

VON UNSEREM MITARBEITER
MARIO SCHÖNEBERG

GOTTENHEIM. Kann man Frauen überhaupt verstehen? Muss man das? Martin Herrmann versuchte es im Gottenheimer Jugendhaus erst gar nicht. Der in Heidelberg lebende Kabarettist und Lehrer tat vor rund 80 großteils begeisterten Besuchern alles, um seinen selbst ernannten Titel als Frauenflüsterer ad absurdum zu führen. Mit witzigen Anekdoten, hintersinnigen Liedern und manch derber Zote unterhielt er seine Gäste.

Schon zu Beginn seines Programms machte Herrmann klar, was er von den anwesenden Damen wollte. Schließlich seien sie ja alle hier, weil sie ihn kennen lernen wollen! Terminwünsche könnten in eine Liste eingetragen werden. Die Frage „erotisiert mich dieser Mann“ stellte Herrmann selbst in den Raum. Um sie dann gleich zu beantworten: Er ist davon überzeugt, das der erste Eindruck zählt und der könne nur heißen „jawohl, der Mann hat Geschmack“.

Um seine Rolle als Frauenflüsterer herum baute Martin Herrmann eine Reihe gelungener Gags und humorvoller Geschichten ein. Denn er als Schwabe (geboren und aufgewachsen in Günzburg)

habe ein angeborenes Preis-Leistungs-Bewusstsein. Und so sah er sich verpflichtet, die „Zoten-Quote“ im deutschen Kabarett zu erfüllen.

Die Geschichte vom String-Kopftuch als Lebenshilfe für modebewusste Frauen oder das Lied von den Waffeln einer Frau taten hierzu ein Übriges. Auch für die Bildung des Publikums tat Herrmann einiges, wer wusste vor diesem Abend schon, was eine tibetianische Taschenharfe ist. Nahm er mit einem umfunktionierten Eierschneider noch die pseudo-religiösen Auswüchse unserer Zeit aufs Korn, wurde es danach noch mal richtig anrühlich. Schließlich seien es die Jogger, die mit ihrer Deo-Wolke für das Waldsterben verantwortlich sind.

Nach der Pause ging es erotisch weiter, schließlich brauche der Single von heute Partnergeräusche auf CD. Während der Mann dabei einen Staubsauger oder Küchengeräusche auf die Ohren bekommt, höre die Frau doch lieber einen warmen Wasserstrahl aus der Toilette. Und herumliegende Socken der Männer seien nur lieb gemeinte Duftmarken zum Herzen des geliebten Partners. Bevor Martin Herrmann später nach viel Applaus und zwei Zugaben die Bühne verließ, verriet er: „Verheiratete Männer leben zwar länger, wollen aber früher sterben.“



Versteht die Frauen: Martin Herrmann

FOTO: SCHÖNEBERG